Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 6 (1920)

Heft: 46

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tet aber bestimmt, daß sein Sezualtrieb durch Züchtigung anderer geweckt worden sei und daß er dadurch ganz unbewußt zur Onanie gelangte."

Es wäre natürlich durchaus falsch, überall Sadismus zu vermuten, wo Schadenfreude sich findet. Aber etwas vorsichtiger dürfte mancher heißblütige Lehrer vorgehen. Verzichte er auf den Einfluß des abschreckens den Beispiels, berufe sich mehr auf des Schülers Chrzefühl und unterlasse diese Art Züchtigung, wenigstens vor Mitschülern.

Ein übelstand.

(Eingefandt.)

Es ist allgemein bekannt, welch großer Lehrerüberfluß in den meisten Kantonen und besonders in der Zentralschweiz herrscht. Roch ftarter ift ber Lehrerinnenberuf überlaufen, hat es doch z. B. im Kt. Zug Lehrerinnen, die seit seche Jahren auf eine Anstellung warten. Die jungen Leute ha= ben Zeit und Geld geopfert, und nun stehen sie stellenlos da, ja, es hat sogar solche darunter, die sich in großen finanziellen Nöten befinden. — Leider können wir uns nicht darauf verlassen, daß in allen Seminarien gewissenhaft der Ueberproduktion an Lehr= träften gesteuert wird. Während man allerdings in verschiedenen Seminarien die Bahl der Aspiranten bezw. Aspirantinnen beschränkt, wird von anderen Seminarien aus

haft Zöglinge auf, gleichviel, wenn sie auch nicht die nötige Vorbildung oder gar nicht einmal das nötige Talent besitzen.

Die aktive Lehrerschaft, hauptsächlich diejenige welche an den obern Primarschulskassenige welche an den obern Primarschulskassenigen und an den Sekundarschulen wirkt, sollte weit mehr darauf bedacht sein, diesen llebelstand zu heben. Wenn wir unsere Schüler und Schülerinnen lieb haben, so legen wir ihnen klar, welch unsicherer Zuskunft sie entgegengehen, wenn sie heutzutage den Lehrberuf ergreisen. Machen wir sie auf andere Beruse ausmerksam, in denen sie wenigstens nach abgeschlossener Lehrzeit ihr Auskommen sinden können! F. St.

der Aspiranten bezw. Aspirantinnen beschränkt, wird von anderen Seminarien aus als Diskussionsbeitrag- zu unserm Artikel Propaganda gemacht, man nimmt massen"Stellenlos" (Nr. 41) wieder. D. Schriftltg.

Soulnadrichten.

Luzern. † hjochw. Herr Stadtpfarrer A. R. Meier, Erziehungsrat. Am 3. November ftarb nach furger Rrantheit im Alter von 591/2 Jahren unser allverehrte hochw. Herr Stadtpfarrer Unt. Rob. Meier, feit mehr als 20 Jahren Mitglied tes Erziehungsrates, ein Mann von golbener Berzensgüte und raftlosem Gifer für alles Gute. Die Schule und Erziehung und nicht Zulest auch unsere Behrerschaft hat durch seinen hinscheid eine der ftariften Stuben verloren. Es find zwei große Luden, die ber Schnitter Tob diefes Jahr in unfere Reihen gerissen: Ständerat Düring und Erziehungs. rat Meier. Die Begrabnisfeier vom 5. November zeigte bie allgemeine Beliebtheit bes eblen Priefters und Jugenbergiehers. Go ftart wie biefes Mal war ber Boltsandrang in ber hoffirche nur hochst Alles wollte bem geliebten Seelenhirten felten. die lette Ehre erweisen.

Auch die "Schweizer-Schule" steht hier am Grabe ihres vertrauten Gönners und eifrigen Förderers. Er war ihren Bestrebungen in hohem Maße zugetan und freute sich mit uns über ihr Gedeihen. Wir hoffen, in einer nächsten Rummer aus berusener Feder eine Würdigung der Wirksamkeit des Berstorbenen veröffentlichen zu können. Unterdessen rusen wir ihm aus dankbarem Herzen nach: Gott lohne dir, väterlicher Freund, all das viele Gute, das du uns getan!

- Sempach. (Gingef.) Am 18. Oftober berfammelten fich bie Behrperfonen bes Begirtes Gempach in hellbuhl gur üblichen herbfitonfereng. Es wurden folgende Geschäfte behandelt: "Bermehrte Berückfichtigung der Erziehungsmomente im Unterricht"; Bortrag von Grn. Fr. Steger, Gich; "Umgeftaltung ber fant. Lehrertonfereng", von Grn. B. Muff, Silbisrieben. Seine Antrage murben angenommen. Ginftimmig traten wir für Beibehaltung Wir find gufrieden mit bes Umtspräfidiums ein. ihm und wollen feine Aenberung. Aus der Mitte ber Versammlung wurde bas Befremben ausgefprochen, daß bie Set. Behrerichaft an ber Abgeord. neten-Berfammlung ber Rantonaltonferenz besonders vertreten wird. Dies ergibt für fie eine Doppelvertretung und ift eine Ungerechtigkeit ber Brimarlehrerschaft gegenüber. Mit diefem Buftande muß aufgeräumt werben.

Wir beschlossen ohne Widerspruch, an den hochw. Herrn Seminardirektor Rogger ein Telegramm abgehen zu lassen: "Die Bezirkskonferenz Sempach spricht Ihnen die freudigste Zustimmung aus zu Ihrer Tätigkeit für die katholische Schule. Wir verurteilen die ungerechtfertigten Angrisse, die gegen Sie unternommen wurden."

Damit schloß die Konferenz. Es war Leben barin, so ist's recht.

Schwhz. Lehrerbesoldungsgeset. Am 21. November wird die Bürgerschaft des Ats. Schwy

über bas neue Lehrerbefolbungsgeset abzustimmen Diefes fieht folgende Unfage vor:

Minimum:

Brimarlehrer ober Tachlehrer Fr. 3000.— Orbensichwestern an Primariculen 1000. -Weltliche Primarlehrerin 2000. -Sekundarlehrer 3800,-Orbensichwester an Setunbarichulen 1300.-

Alterszulagen:

An Primar. und Sefundarlehrer Fr. 1000; fie beginnen nach Ablauf bes 5. Dienstjahres mit 100 Fr. und fleigen jahrlich um 100 Fr. bis zur Erreichung bes Maximums. Außerbem haben bie Lehrer Anspruch auf freie Wohnung ober eine Entschädigung von 250-400 Fr. - Für Stellvertretung und Penfionierung find besondere Berorb. nungen borgefeben. - Für Refruten- und Fortbilbungeichulen find pro Soulftunde minbeftens 3 Fr. festgesett. - Organistendienst ift extra zu vergüten.

Weiter nennt die Vorlage die Leiftungen des Staates an die Lehrerbesolbungen; biefe laften gum

größten Teil auf ben Gemeinben:

Wie vorige Anfahe zeigen, find die Befolbungen ber fcmygerifden Behrerichaft auch in Butunft gegenüber ben Anfagen anderer Rantone noch febr bescheiben. Allein fie bebeuten doch einen Fortschritt, und jeder Fortschritt wird von der Lehrerschaft mit Freuden begruft werben. Aber nun gilt es, bie Borlage gur Annahme zu bringen. Und ba muffen in erfter Binie bie Behrer und Lehrerinnen, die Bo. Geiftlichen, Beamten und Schulfreunde für bie notige Aufflarung forgen. Am wirksamften ift bie personliche Agitation, die mündliche Rüdfprache mit ben Bürgern, jeber in feinem Befanntentreife, bireft und burch Mittelspersonen. Hand in Sand mit diefer perfonlichen Werbearbeit muß bie Propaganda in ber Preffe und in Bolfs. versammlungen gehen. So wird ber Erfolg nicht ausbleiben, ba alle Parteien fich für bie Borlage ausgefprochen haben.

Ridwalden. Lehrerverein Nidwalden. Dienstag, ben 18. Ottober fonftituierte fich in Stans ber "Rath. Lehrerverein von Ribwalben". Von nah und fern waren Lehrer und Schulfreunde, darunter gahlreiche Bertreter ber hochw. Geiftlichkeit, erschienen. Erwähnt sei noch besonders, daß auch einige Mitglieber bes boben Erziehungerates bie Berfammlung mit ihrem Ericheinen beehrten,

Herr Nat.-Rat und Erziehungsbirektor hans von Matt gab einleitend einen furzen Ueberblick über 3med und Aufgaben bes fath. Behrervereins ber Schweiz, beffen Sektion ber nibm. Lehrerverein ift. Dann fchritt man gur Beratung ber Statuten, bie nicht nur inhaltlich, fonbern auch formell zurechtgefeilt wurden, fo bag fie nun in sauberem Festkleid ben Weg zu jedem Schulfreunde suchen In ben Borftand murben gemählt: S. herr Schulinspettor Luffi, Emmetten, als Prafident, Herr Lehrer Kalin als Aktuar und Herr Lehrer Anobel, Wolfenschießen, als Raffier. Dann gebachte man ber um bas nibwalb. Schulwefen vielverbienten herren alt Landammann Dr. Wyrich und Ergiebungebirettor Sas von Matt, welche au Chrenmitgliebern bes Bereins ernannt murben.

Anschließend an die fonstituierende Berfammlung fprach ber verehrte Berr Erziehungsbirektor Bans von Matt über die fürzlich ftattgefundene Erziehungs. birektorenkonferenz, welche bekanntlich die Frage über Wiederaufnahme der Refrutenprüfungen unter bie Lupe genommen bat. Man barf ichon fagen, baß kein anderes Thema bei ber Lehrerschaft fo gespannte Aufmerkfamkeit gefunden hatte, wie gerade diefes fie fand. Gerne batten wir noch viel, viel langer gelaufcht. Die Distuffion verriet, bag alle Ribwaldnerlehrer, ohne Ausnahme, die Retrutenprüfungen munichen, da fie barin einen enormen Ansporn für die Bilbung ber jungen Staats. burger feben. Nachdem man bem herrn Erziehungsbirektor bie prächtigen Ausführungen und all fein Schaffen im Dienste ber Schule nochmals verbantt hatte, wurde bie Bersammlung geschloffen.

Bug. Druckfehler und Anslassung. Gr. Blatt. mer war nicht ber Sohn eines Schneibers, fonbern

Schmiedemeifters.

Der staatliche Rubegehalt im Rt. Burich beträgt nach ca. 30 und mehr Dienstjahren 80% ober 4000 Fr., nebft 1000-2000 Fr. gemeindl. Penfion.

Bergleiche mit ber bisberigen Befolbung bie beutige Befoldungsvorlage ber Burcher Regierung.

St. Gallen. : Unfere Lehrervenkonskaffa. bie in ben Siebzigerjahren entstanden ift und fic feither in erfreulicher Weise entwidelte, fleht heute im Stadium ber Revifion. Der Lehrectag bom Juli hat die Rotwendigfeit und Dringlichfeit ber Revision genugend bargetan. Die heutigen Aus. richtungen fteben in gar feinem Berhaltnis mehr zur Teuerung und follten fo balb wie möglich erhöht werden, wie auch die jährlichen Leistungen ber Träger ber Raffa, Staat, Gemeinde und Lehrer entsprechend vermehrt werben muffen. Bereits bat ber Erziehungsrat eine Subtommiffion bestellt, Die fich an die Revifionsarbeit machte und gerne erwartet man in Lehrerfreisen, daß die Angelegenheit fo rafch geforbert werbeu mochte, bag bie neuen Statuten, auf Neujahr 1921 in Rraft treten und bie erhobte Penfion ben auf Enbe bes Schuljahres gurndtretenben Lehrern ben Abichied von ber Saule etwas leichter mache.

hatten icon verschiedene Lehrertobesfälle ber letten Jahre nicht nur die Ungulanglichkeit ber Penfionen dargetan, fonbern auch verschiedene Sarten ber Statuten aufgebectt, fo ift besonders ber fürzlich eingetretene Tobesfall bes madern Lehrers A. Schobi, Flawil, ein Mufterbeispiel, wie folecht bie Familie eines hingeschiebenen Lehrers mit ber Ben-

fionstaffa beftellt ift.

Wohl segen die heutigen Statuten in Art, 13 eine Witwenrente von Fr. 400, eine Rinderrente von Fr. 150 vor, Betrage, die für die beutige Teuerung wenig genug bedeuten, im ermahnten Falle also Fr. 400 und 6 mal Fr. 150 = Fr. 1300 ausmachten, aber es nimmt eine folgende Einschränfung, gleich wieber meg, was in Aussicht geftellt mar:

"Es barf die gefam'e Benfion ber Sinterlaffe.

nen benjenigen Betrag nicht überfleigen, ben ber im Schuldienfte verftorbene Behrer im Falle feiner Penfionierung wegen Invalidität erhalten batte."

Es erhalt bemnach die Witwe und die Rinder bes um das ft. gall. Schulmefen fo hochverdienten Behrers die obigen bescheibenen Betrage nicht voll, sondern im Maximum 72 Prozent der maximalen Altersrente von Fr. 1200 = Fr. 864. Gine Ginschräntung tritt erft bann nicht mehr ein, wenn bie Altersgrenze erreicht ift, mit 55 Jahren, wenn der Lehrer Großvater geworden ift und wohl feine kleinen Rinder mehr um fich hat.

Manchem ft. gall. Lehrer, ber ein Scharlein Rinder fein eigen nennt, werben an diefem Beifpiele die Augen aufgeben, bag er einfieht, wie berglos Art. 13 mit ben hinterlaffenen bes Lehrers umgeht. Er trifft ja besonders bie finder reichen Familien und paßt wohl taum mehr in bas heutige, fozial etwas beffer bentenbe Zeitalter hinein. Die bofen Erfahrungen, die wir mit unferer Raffe bei biefem Tobesfalle machen, ift ein Grund mehr, bag man in ft. gall. Lehrerkreisen mit banger Sorge einer balbigen und gladlichen Revifion ber Benfions. Raffa-Statuten enigegenfieht und erhofft, bag auch der ominofe Art. 13 sich zukünftig der Familien der Lehrer besser annimmt, als das heute der Fall ist.

- Gehaltsstatistik. Mörschwil: Grundgehalt Fr. 4000, Zulagen der Gemeinde Fr. 800 und Wohnung; Lehrerinnen 6/6 und Fr. 600 Bulagen, - Grabs: Primar-Lehrer 4000 Fr. Grundgehalt, 6 Zulagen ber Gemeinde à Fr. 100 und Wohnung; Sek. Lehrer Fr. 5800 und 600 Fr. Zulagen und Wohnung. — Rath. Rappers. wil: Grundgehalt Fr. 4000, Bulagen ber Gemeinbe Fr. 1000, Familienzulage Fr. 300, Kinderzulage Fr. 60 pro Kind.

Graubünden. S. † Lehrer I. Arpagans. Wohl gegen taufend Personen begleiteten am 13. Oftober in Obervag die irdifche Stille unseres lieben Freundes und Rollegen Urpagans zur letten Ruheftatte. Bwei Sangerchore (Talverein Albula und Mannerchor Obervaz) gaben ihrem eifrigen Mitgliebe und fo guten Tenoristen, - mit umflorten Fahnen das lette Geleite. — Die allgemeine Teilnahme und Trauer fagten uns: Es wird eine hochgeschätte Perfonlichkeit zu Grabe getragen. Und das war Rollege Arpagans auch wirklich. Seine Mitbürger hatten ihn mit allen möglichen Beamtungen betraut. Er war einige Perioden Areisaktuar, bis zu seinem allzufrühen Tod Areisnotar, und in ber Gemeinde bekleidete er auch vielerlei Aemter, obwohl er jedes Amt nur außerft ungern annahm. Im letten Jahre lehnte er bie auf ihn gefallene Bahl gum Gemeindeprafibenten ab und fpater auch bie als Gemeintefaffier.

Als Lehrer waltete er, mit 2 Jahren Unterbruch, immer in feiner Beimatgemeinde Obervag. große Wertichatung, die er als lehrer genoß, ton. nen wir in die Worte gufammenfaffen : Seine Schüler, die ehemaligen wie die jetigen, liebten ihn und bewiesen diese Liebe und Achtung am Grab. ihres verehrten Erziehers burch Tranen.

Der Berblichene und der Schreibende hatten let.

ten Sommer miteinander abgemacht, einander Schulbesuche abzustatten und einander in Freundschaft zu fritifieren und so von einander zu lernen. Nun ist sein Mund stumm und unser Herz trauert um ben beften Freund.

Die Bundnerverhaltniffe mit Salbjahrichulen und ebenso langer Ferienzeit zwingen die Lehrer, vom Mai bis Mitte Oftober anderweitiger Beschäf-

tigung nachzugeben.

Rollege Arpagans widmete fic der Landwirt. schaft und war daran, mit andern das nötige Holz für den Winter gu ruften. Gin Baumftamm ichleu. berte ihn über einen Felsen hinunter, wo er mit doppeltem Beinbruch und inneren Verletungen aufgehoben und heimgetragen wurde. Nach fiebentägigem, schwerem Leiden, aber ohne einen einzigen Schmerzenslaut auszuftoßen, gab er gottergeben feine edle Freundesfeele, nach furzem Lebensgange von nur 38 Jahren, seinem Schöpfer zurück. R. I. P.

— S. Sektion Albula des kath. Lehrervereins. Um Donnerstag, 28. ds. folgte die Mehrzahl ber kathol. Lehrer vom Albulathal dem Rufe ihres Prafidenten; fie bezeugten baburch, daß fie freudig auch schulfreie Nachmittage für die Ideale ber katholischen Schule opfern wollen. — Der Bereinspräfibent, S. S. Pfr. M. Bemmi, Beng, ermähnte in seinem Eröffnungswort, daß Arbeit und Rampf um die katholische Sache in Aussicht fteben. Er gedachte auch des freudigen Resultates der Abftimmung vom 3. Oftober (Befoldungsgefet).

Nachdem ein andächtiges De profundis für das verftorbene Mitglied Lehrer Arpagans, Obervaz, gebetet war, erhielt H. H. Kanonifus Dr. Sim o. net, Chur, bas Wort für feine Ausführungen über ben Rampf um bie Schulbücher. Im erften Teil murbe ber Rampf geschilbert, ber um ben gefdichtlichen Teil ber Schulbucher in ber unteren Schweiz geführt wurde. Der zweite Teil enthielt ben Berlauf ber Schulbucherfrage in Graubunden. Der geschichtliche Teil der Bundner Schulbücher ist neutral, enthält sehr wenige Stellen, bie Anftog erregen, aber es enthalt auch gar wenig positiv Ratholisches. Es ift — Froschblut. — Der Gefinnungsftoff für die erften brei Schuljahre ift aber minderwertig — Marchen, Robinson, Nibelungen, Patriarchen. — Robinson ist Darwinisti= sches, deutschekoloniales Tendenzstück. Die Ribelungen find Liebeleien und deutsche Militar-(Ritter)=Ten. denzstücke. P. Maurus Carnot hat als Ersat für Robinson die beliebte Erzählung: Sigisbert im Die kathol. Lehrer rhätischen Lande geschrieben. Bundens bitten ihn, ein Ersatstuck für die Ribelungen zu bieten, etwa Beneditt Fontana.

Die Distuffion brachte einige intereffante Details, 3. B. nicht nur Robinson fei ein Spigbub gemesen, ber für die Rinder fein Borbild fein fann. Die Brüder Josefs waren ebenfalls lumpige Betrüger 2c.

Das zweite Traktandum gab Aufschluß über die Erfolge ber Stiftungen: Pro Juventute und Pro Senectute. Wollen wir Ratholifen die Borteile biefer Stiftungen genießen, fo muffen wir mitmachen.

Die Seftions. und die Rantonal-Statuten waren bald erledigt. Ausführliche Berichterstattung über die lehrreiche Tagung würde zuviel Raum beanspruchen. Erfreulich ift, bag bie Settion 211. bula bes tath. 2. B. fich ale lebensfähig ausgewiesen hat und die faumigen Schwanzer der Tagung mogen bebenken, daß nur vereinte Rraft erfolgreich arbeiten und — gewinnen tann.

Das Erziehungsbepartement bat Wallis. für bie Behrertonferengen bes Schuljahres 1920-21 abs folgende Thema gur Behandlung vor-

gefdrieben:

a) Bebeutung ber afthetischen Gefühle für bie Erziebung.

b) Mittel gur Pflege bes Sconbeitsfinnes in

ber Schule.

c) Ausstattung bes Schulzimmers in fünftleri. fder Sinfict. Was tann ber Bebrer bierfür tun?

Deutschland. Prenfen. Für Oftern 1921 ift bie Schließung famtlicher Lehrerfeminare verfügt worben, ba bie Bahl ber Lehrfrafte fo groß ift, baß für die nachften Jahre feine Schüler mehr auf. genommen werben konnen. — Alfo auch leberpro. buftion an Lehrfraften wie bei uns.

Religiöse Literatur.

Die Limpias-Bilder. Der tanonische Unterfuch barüber bat eine Bergogerung erlitten, inbem ber zuständige Bischof von Santander im hohen Alter geftorben. Birta 3 ober 4 Tage vor feinem Tobe war er noch in Limpias. Uebrigens ift biefe Sache auf guten Wegen, wie wir bon guberläffiger Seite vernommen und wie wir es nicht anbers erwartet angefichts ber überwältigenden Beweismittel, Die hochw. Pfarramter burfen alfo bei Gberle u. Ridenbach ruhig betr. bie Limpiasbilber Bestellungen machen. Es ift noch ein bezahlter Borrat vorhanden, deffen Abfat jest icon munichenswert ware.

(Wir verweifen auf die einschlägigen Artifel in ber "Schweizer. Rirchenzeitung" Rr. 44 laufenben

Jahres. Die Schriftl.)

Sehrerexerzitien 1921.

Für Lehrer finben in Bolhufen vom 4. bis 8. April 1921 Exergitien fratt. Wir machen unfere Befer foon hente barauf aufmertfam, bamit fie bie Woche nach bem Weigen Sonntag für biefe Seelentur refervieren tonnen. Gefl. Bormert nehmen.

Preßfonds für die "5d.-5h.".

(Boftchedrechnung: VII 1268, Bugern.)

Bom tit. tathol. Pfarramt Wegiton eingefandt

Berglicen Dant und zur Rachahmung empfohlen.

Kartenskizzen der Schweiz.

III. Aufl. auf prima Zeichnungspapier. Vorzügliches Hilfsmittel für den Geographieunterricht. Preis per Expl. 30 Cts. Wappenblätter, histor. Gruppierung der Kantonswappen à 10 Cts. Dazu dienende Farbstiftsortimente 17,5 cm (hellgrün, blau, rot, gelb-schwarz) für je 2 Skiz zen ausreichend à 60 Cts. Begleitschreiben mit Vorla-P 1898 Sn gen gratis.

Wwe. Probst-Girard, Lehrers sel. Grenchen-

(amerik. Snftem) mit Befchaftsfallenverzeichnis und gedruckter Anleitung liefert billigst aus Gelbst-

J. Niedermann, a. Lehrer, Heerbrugg.

Dr. Phil., Germanist und Sistoriker

Lehrstelle

für Gymnasium, Realschule ober Lehrerseminar. Tabelloses Zeugnis über mehrjährige prattische Betätigung im Lehrfach fteht zur Berfügung. Beitere Austunft burch Chiffre 21=3 317 die=

ses Blattes.

Inserate sind an die Publicitas A.-G in Luzern zu richten.

Drucarbeiten schmackvoller Ausführung

aller Art liefern in ge-

Eberle & Rickenbach in Einsiedeln.

Wir nügen uns felbst, wenn wir unsere Inserenten berücksichtigen!

Berantwortlicher herausgeber:

Ratholifcher Lehrerverein der Schweiz (Brafident: B. Maurer, Kantonalichulinipeltor, Surjee). Schriftleitung ber "Schweizer-Schule" Luzern: Postchedrechnung VII 1268

Arankenkasse des Katholischen Lehrervereins der Schweiz. Berbandspräsident: Jak. Desch, Lehrer, Burged, Bonwil, St. Gallen W. Berbandstaffier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W (Postcheck IX 521).

hilfskaffe für haftpflichtfälle bes Ratholischen Lehrervereins ber Schweiz. 🖝 Jeber persönliche Abonnent der "Schweizer-Schule", der als Lehrperson tätig ist, hat bei haftpflichtfallen Anspruch auf Unterstützung durch die hilfstaffe nach Raggabe ber Statuten. Prasident: Alfr. Stalder, Turnlehrer, Pilatusstraße 39, Luzern.